



Premiere für die neue VDI-Students-Competition

Im Frühjahr 2020 ist ein neuer Studentenwettbewerb an den Start gegangen. Neun Teams haben an der Premiere von „Mobility goes Additive – The VDI Students Competition“ teilgenommen. Ziel des Wettbewerbs ist, eine komplexe Aufgabe wie die Entwicklung eines Sitzes für die Mobilität der Zukunft in interdisziplinären Teams umzusetzen.

NEUER NACHWUCHSWETTBEWERB

Vom 28. Februar bis 1. März 2020 fand zum ersten Mal der Nachwuchswettbewerb „Mobility goes Additive – The VDI Students Competition“ statt. Die Veranstaltung wurde von drei Hauptsponsoren Airbus, Altair und der Volkswagen AG unterstützt. Als Austragungsort diente der Marienpark in Berlin, ein

ehemaliges Gaswerk. Dort ist auch der Sitz des Vereins Mobility goes Additive e. V., der als Kooperationspartner maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung des Events beteiligt war.

Insgesamt haben neun Studienteams mit rund 60 Personen teilgenommen. Die Aufgabe der Teilnehmenden bestand darin, einen Sitz für die Mobilität der Zukunft zu entwickeln, unabhän-

gig davon, ob dieser in einem Auto, Flugzeug oder Zug eingebaut werden würde. Neben dem Produkt, dessen Prototyp aus dem 3-D-Drucker kommen sollte, mussten die Teilnehmer auch einen Businessplan inklusive Marketingstrategie erstellen. Die fünfköpfige Jury hatte zur Beurteilung eine Reihe von Kriterien aufgestellt, um zu einem fairen Ergebnis zu kommen. Neben dem technischen Know-

© Altair | Katrin Kretschmar

AUTOREN



Dipl.-Ing. Simon Jäckel
ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik in Düsseldorf.



Marc Fette, M. Sc., MBA
ist Chief Operating Officer bei der Composite Technology Center/ CTC GmbH (An Airbus Company) in Stade und Vorsitzender des VDI-Fachbeirats Luft- und Raumfahrttechnik.

how gingen auch Aspekte des Projektmanagements und der Konfliktlösung in den Teams in die Bewertung ein.

Das Ziel des Wettbewerbs ist die theoretische- und praxisorientierte Sensibilisierung von Studierenden bei der Lösung einer komplexen Aufgabenstellung in interdisziplinären Teams. Dabei sollen vor allem die fach- und branchenübergreifenden Potenziale der additiven Fertigung in Verbindung mit der Digitalisierung im Bereich Mobilität im Fokus stehen.

SIEGER 2020

Sieger des diesjährigen Wettbewerbs ist das Team der Technischen Universität Darmstadt (Team Darmstadt) mit 893 von möglichen 1000 Punkten. Das Siegerequipe hat nach Ansicht der Jury mit seinem technisch innovativen, ökonomisch effizienten und sozial nachhaltigen Konzept „Chairywear – the chair you wear“, **BILD 1**, eine ganzheitlich herausragende Leistung erbracht. Das überzeugende Produkt „Chairywear“ bietet als individualisierbare Orthese ein Unterstützungssystem und zugleich universell andockbare Sitzmöglichkeiten für verschiedene Mobilitätssysteme. Das Konzept wurde, so die Jury, exzellent durch ein perfekt abgestimmtes sowie harmonisches Team gestaltet, ausgelegt als funktioneller Prototyp in additiver Fertigung hergestellt und am Ende des Wettbewerbs exzellent in einem zehnmütigen Pitch vermarktet. Das Team hat dadurch nicht nur die Jury überzeugt und die Anforderungen des Wettbewerbs erfüllt, sondern auch den Nerv einer alternden Gesellschaft mit einem hoch innovativen Produktansatz und einem soliden Geschäftsmodell getroffen.

Auch die anderen Teams präsentierten intelligente Ansätze. Den zweiten Platz belegte das Team der FH Technikum Wien (Vienna Calling) mit 862 Punkten und den dritten Platz das Team der Universität Augsburg (NBN) mit 847 Punkten.

PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN

Die Studierenden konnten praktisch erfahren, wie interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team, im Projektmanagement und bei der Lösung der Aufgabenstellung abläuft. Der Zeitdruck unterstützte eine Fokussierung der Teams auf das Wesentliche.

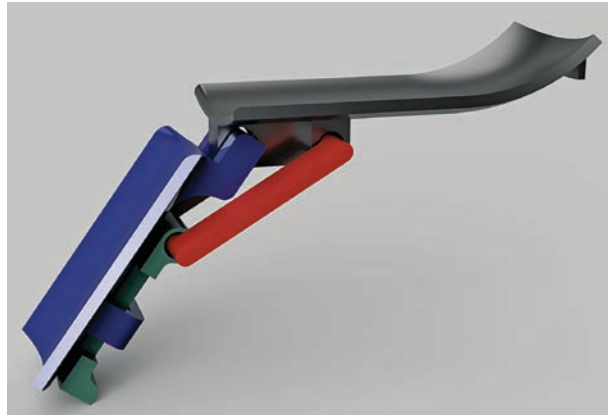


BILD 1 Siegerkonzept „Chairywear – the chair you wear“ (© Team Darmstadt)



BILD 2 Gedruckt wurden alle Prototypen in einem eigens installierten 3-D-Druck-Zentrum (© Altair | Katrin Kretschmar)



BILD 3 Jury bei der Arbeit (© Altair | Katrin Kretschmar)



BILD 4 Strahlendes Siegerteam (© Altair | Katrin Kretschmar)



BILD 5 Insgesamt haben 60 Studierende am Wettbewerb teilgenommen (© Altair | Katrin Kretschmar)

Der Wettbewerb brachte Studierende unterschiedlicher Herkunft und von verschiedenen universitären Einrichtungen aus Deutschland und Österreich zusammen. Neben diesem Austausch konnten die Teilnehmenden ihr Netzwerk zu Vertretern der als Sponsoren anwesenden Unternehmen erweitern und dadurch ihre Vermittlungschancen zu potenziellen Arbeitgebern erhöhen.

Die besondere Herausforderung des Wettbewerbs bestand darin, ohne Vorbereitung eine komplexe Aufgabenstellung innerhalb von zwei Tagen und nach speziellen Bewertungskriterien zu lösen.

Die Jury bewertet die tatsächliche Erzeugung eines Produkts nach technischen, ökonomischen und kommunikativen Kriterien sowie dessen Präsentation in englischer Sprache. So zählte während des Wettbewerbs vor allem die Zusammenarbeit als Team und die Kommunikation untereinander, das Projektmanagement sowie die Strategien zur Problemlösung.

RECRUITING VOR ORT

Die Sponsoren Airbus, Altair und Volkswagen präsentierten sich vor Ort mit einem Stand. Hier konnten bereits erste

Praktika und Abschlussarbeiten zum Thema 3-D-Druck vermittelt werden. Viele Kontaktdaten wurden zwischen den interessierten Studierenden und Firmenvertretern ausgetauscht, um für mögliche Jobangebote in Verbindung zu bleiben. Die Sponsoren bekamen dank ihres Sitzes in der Jury intensive Einblicke in die Arbeitsweise der Studierenden.

NEUAUFLAGE GEPLANT

Die nach dem Wettbewerb befragten Studierenden empfanden den Kontakt zu den Sponsoren des Events zu 90 % als sehr gut oder gut. Sie gaben dem Wettbewerb bei der Umfrage eine Durchschnittsnote von 1,6. 95 % der Befragten wollen wieder bei „Mobility goes Additive – The VDI Students Competition“ teilnehmen. Die beteiligten Sponsoren wurden ebenfalls nach ihrer Zufriedenheit befragt. Auch sie bescheinigten ihre vollste Zufriedenheit mit dem Wettbewerb und mit den Kontakten zum Ingenieur Nachwuchs. Daher wunderte die sofortige Zusage einer Mehrheit der Sponsoren nicht, den Wettbewerb auch bei seiner nächsten Durchführung unterstützen zu wollen. Das Sponsoring dieses Wettbewerbs ist für diese Unternehmen ein wichtiges Recruitinginstrument.

Die zweite Auflage des Wettbewerbs soll 2021 wieder in Kooperation mit dem Mobility goes Additive e. V. am IAM-Hub im Marienpark Berlin stattfinden.

WEITERE SPONSOREN GESUCHT

Auch bei seiner nächsten Durchführung bietet „Mobility goes Additive – The VDI Students Competition“ Unternehmen aus Automobil- oder Luftfahrtindustrie, Bahn- sowie Transportwesen, Maschinenbau, und Anbietern aus dem Bereich Mobilität die Möglichkeit, direkten Kontakt zu talentierten Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen aufzunehmen.

Mehr Informationen zur Premiere des Wettbewerbs mit Fotos und dem Endergebnis der teilnehmenden Teams, Updates zur Folgeveranstaltung sowie Informationen über Sponsoring finden Sie unter: <http://www.vdi.de/mga>